

Museum spendiert

St. Johannis: Produkte und Geschichte der BMF

Eine Privatinitiative macht's möglich: Ab dem 2. April gibt es in St. Johannis ein Museum der Bayerischen Metallwarenfabrik (BMF) auf dem ehemaligen Fabrikgelände in der Wiesentalstraße 34.

Die Eröffnung des BMF-Museums findet genau am 101. Gründungstag des Unternehmens statt. Im Gebäudekomplex zwischen Stein- und Wiesentalstraße hatte sich der kleine Handwerksbetrieb zu einem international renommierten Metallwaren-Produzenten entwickelt. Um an das Wirken der Firmenchefs Hans Wagner, Willy Gundel, Max Wagner und Norbert Streng zu erinnern, haben Nachkommen das BMF-Museum konzipiert und finanziert.

Auf 250 Quadratmetern werden Firmengeschichte (bis zur Insolvenz 1998), Produktentwürfe, Kataloge, historische Maschinen und Produkte (vom Esslöffel bis zur Kuchenplatte präsentiert. Bei der Eröffnung am 2. April, 19.30 Uhr, hält Kulturreferentin Julia Lehner die Laudatio. Ab 18. April wird es zudem eine BMF-Bar geben (Öffnungszeiten: Mi.-Fr., 16-20 Uhr, Sa./So., 14-20 Uhr; Eintritt: 3 Euro für Erwachsene, 2 Euro für Schüler, Studenten und Senioren. Kontakt: ☎ 20600-80). j.s.